

Für die Zukunft gesattelt.

Ausschuss für Bildung, Integration, Kultur und Sport

am 22.04.2021

TOP 2

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Kreis Warendorf
Amt für Bildung, Kultur und Sport
Kommunales Integrationszentrum



Ausgangslage

- Das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) des Landes Nordrhein-Westfalen will mit der „Teilhabe- und Integrationsstrategie 2030“ die Weichen für die Zukunft stellen

Drei Zieldimensionen sind dabei zentral:

- Erstintegration von Neuzugewanderten
 - Nachhaltige Integration in die Regelsysteme
 - Gestaltung der Migrationsgesellschaft
-
- Das Handlungskonzept Kommunales Integrationsmanagement (KIM) strebt an, die vielfältigen Angebote und Leistungen in der Integrationsarbeit innerhalb und außerhalb der Kommunalverwaltung zu koordinieren und einheitlich auszurichten

Zielgruppe

- Das Kommunale Integrationsmanagement bezieht sich insbesondere auf Geflüchtete in einer Kommune, schließt anderweitig Zugewanderte und Menschen mit Migrationshintergrund, die schon länger hier leben, aber nicht aus
- Ebenso können Zuwanderer aus Südosteuropa oder andere Migrantengruppen im Fokus stehen

Folie 3

Zielsetzung

- Die Kommunen sollen gestärkt und die intra- und interkommunale Zusammenarbeit gefördert werden („abgestimmtes Verwaltungshandeln aus einer Hand“)
- Reibungsverluste sollen verringert und Synergieeffekte geschaffen werden
- Durch die Implementierung eines kommunalen ganzheitlichen Case Managements soll die Zielgruppe schneller integriert werden

Folie 4

Wie soll KIM umgesetzt werden?

- Baustein 1: strategischer Overhead
- Baustein 2: individuelles Case Management
- Baustein 3: Personalstellen in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden

Folie 5

Baustein 1: strategischer Overhead

- 4,0 Stellen für den Kreis Warendorf – 3,5 für die Koordination und 0,5 Stelle für die Verwaltungsassistenz
- Angliederung der Stellen an das Kommunale Integrationszentrum
- Eine Lenkungsgruppe aller verwaltungsinternen und verwaltungsexternen Akteure wird eingerichtet und geleitet
- Förderung von Maßnahmen, um Schnittstellen und Lücken im System zu minimieren

Folie 6

Baustein 1: strategischer Overhead

- Örtliche Erhebung der personellen Ressourcen, Konzepte, Förderstrukturen und Programme für Flüchtlinge in den Kommunen
- Erhebung von Beratungsstrukturen, die nicht ausschließlich für die Zielgruppe zugänglich sind (Schuldnerberatung, Suchtberatung u.a.)
- Bewerbung des Konzeptes unter Einbezug weiterer zivilgesellschaftlicher Akteure und Einwerbung der Zielgruppe
- Bedarfsanalyse in Abstimmung mit den jeweiligen Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und zivilgesellschaftlichen Akteuren
- Analyse und Evaluation der regionalen Prozesse
- Controlling der Zielerreichung, bei Bedarf Gegensteuerung
- Koordination der Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten, z.B. der Ausländerbehörde

Folie 7

Baustein 2: individuelles Case-Management

- 7,0 Stellen werden im Kreis Warendorf gefördert
- Stellenverteilung Case Management: Verortung im Kommunalen Integrationszentrum und ggfls. bei „Dritten“
- Qualifizierte Einzelfallberatung, rechtskreisübergreifend unter Berücksichtigung der individuellen Lebenslagen und Bedarfe
- In den Rechtsbereichen mit eigenem Fallmanagement, wie SGB II, SGB III und SGB VIII, findet eine Verweisberatung statt

Folie 8

Baustein 2: individuelles Case-Management

- Aktive Zugangssteuerung
- Erstberatung
- Assessment
- Erarbeitung von Ergebniszielen
- Zielvereinbarung/ Integrationsvereinbarung
- Leistungssteuerung
- begleitendes Monitoring
- regelmäßiges Re-Assessment
- bei Bedarf aufsuchendes Fallmanagement
- Durchführung von Fallkonferenzen mit Netzwerkpartnern
- Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten, z.B. Ausländerbehörde
- Impulsgeber für intrakommunale Weiterentwicklung
- Beiträge zur Optimierung der Verwaltungsabläufe und Integrationsprozesse

Folie 9

Baustein 3: Personalstellen in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden

- 1,75 Stellen in den Ausländer – und Einbürgerungsbehörden
- Einbürgerungsbehörde:
Förderung der Einbürgerungen gut integrierter Ausländer, die die Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllen und insbesondere Verfahrensoptimierung für besonders integrationsfähige Menschen (1,0 Stelle)
- Ausländerbehörde:
Umsetzung der Bleiberechte für gut integrierte Ausländer (0,75 Stellen)

Folie 10

Baustein 3: Personalstellen in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden

- Klärung von Aufenthalts- und Einbürgerungsfragen für die im Case Management KIM betreuten Personen
- Positive und negative Entscheidungen über Aufenthaltstitel und Einbürgerungsanträge, der im Case Management KIM betreuten Personen
- Erstellung von Flyern zum Aufenthalts- und Einbürgerungsrecht in leichter Sprache
- Mitgestaltung von Pressearbeit für gut integrierte Personen aus dem Case Management KIM
- Hinweise zur Optimierung von Eingliederungsprozessen aus Sicht der Ausländerbehörde bzw. Einbürgerungsbehörde
- Teilnahme an Fallbesprechungen mit dem Case Management KIM

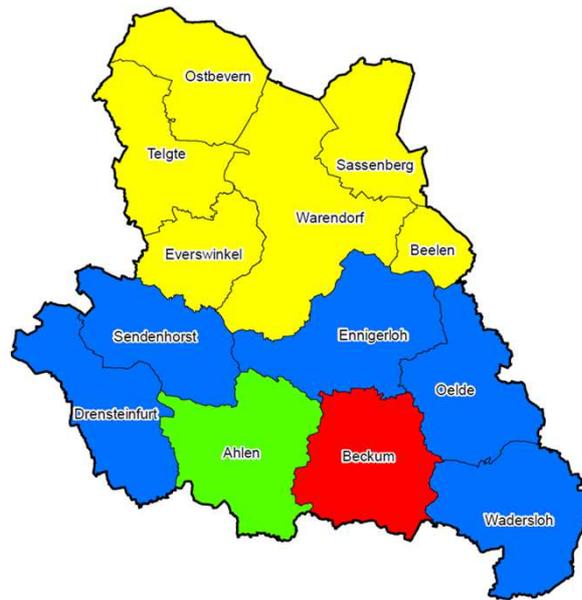
Folie 11

Aktueller Stand

- Ein Handlungskonzept für die Umsetzung des Kommunalen Integrationsmanagements im Kreis Warendorf wurde erstellt
- Ein Antrag zur Umsetzung von Baustein 1 wurde im März 2021 bei der Bezirksregierung Arnsberg eingereicht
- Die fallbezogenen Pauschalen zur Umsetzung der Bausteine 2 und 3 wurden zugeteilt: 0,75 Stelle in der Ausländerbehörde und 1,0 Stelle in der Eingliederungsbehörde

Folie 12

Geplante Bezirksaufteilung

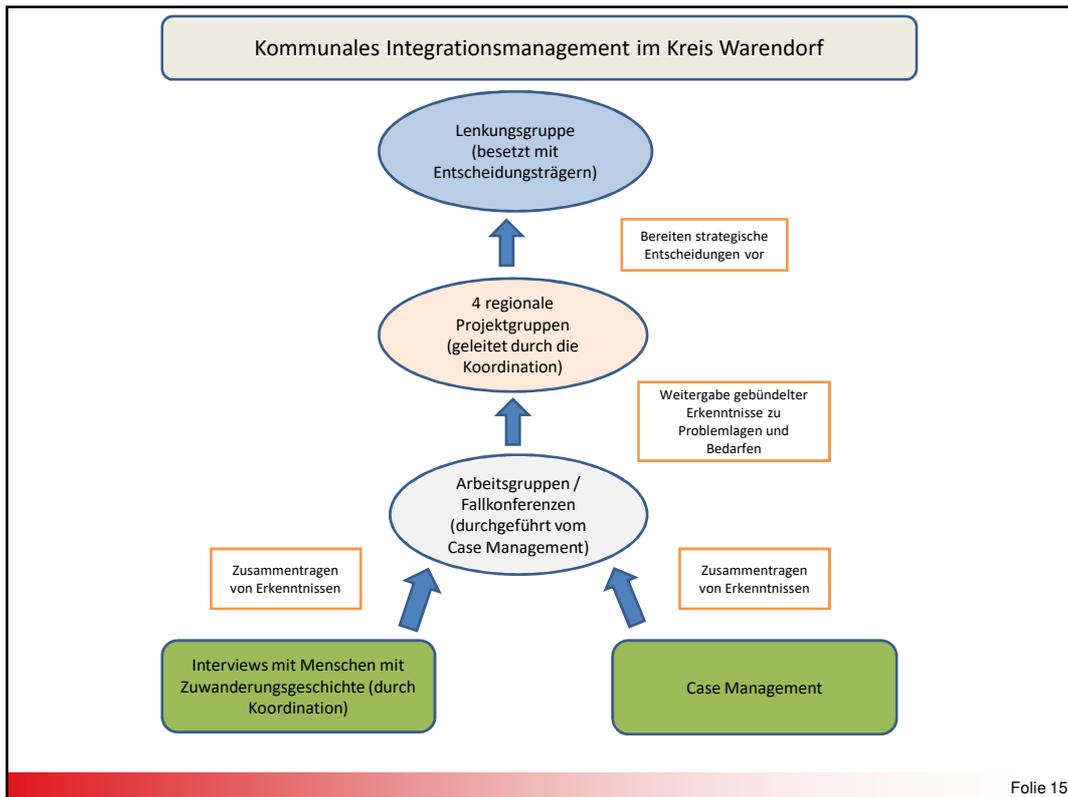


Folie 13

Geplante Zuständigkeiten Koordination und Case Management

| Bezirk | Case Management | Koordination |
|---------------------------------------------------------------------------|-----------------|--------------------------|
| Ahlen | 1 | 0,5 |
| Beckum | 1 | 0,3 |
| Südkreis (Drensteinfurt, Ennigerloh, Oelde, Sendenhorst, Wadersloh) | 2,5 | 1,0 |
| Nordkreis (Beelen, Everswinkel, Sassenberg, Ostbevern, Telgte, Warendorf) | 2,5 | 1,0 |
| Gesamt | 7 | 2,8 (+0,7 Leitung) = 3,5 |

Folie 14



| Zeitplan | 2021 | | 2022 | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| | 1. HJ | 2. HJ | 1. HJ | 2. HJ |
| Meilenstein | | | | |
| Örtliche Erhebung der personellen Ressourcen, Konzepte, Förderstrukturen und Programme für Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund in den Kommunen | X | | | |
| Erstellung eines Handlungskonzeptes und Antragstellung | x | | | |
| Vorstellung KIM bei den Netzwerkpartnern | X | | | |
| Bestandsanalyse der örtlichen Infrastruktur in den jeweiligen Kommunen | X | | | |
| Bewerbung des Konzeptes unter Einbezug weiterer zivilgesellschaftlicher Akteure und Einwerbung der Zielgruppe | X | X | X | |
| Bedarfsanalyse mit den jeweiligen Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und zivilgesellschaftlichen Akteuren | X | X | | |
| Personaleinstellung Koordination, Case Management und Verwaltung | x | x | | |

Folie 16

Ergänzende Hinweise

- Es werden weder örtliche Strukturen abgebaut, noch entstehen Doppelstrukturen
- Strukturen und Bedarfe der Städte und Gemeinden werden berücksichtigt
- Das Konzept ist vorläufig und wird permanent den Bedarfslagen und vorhandenen kommunalen Strukturen angepasst (lebendes Konzept)
- Vertiefende Literatur:
<https://www.mkffi.nrw/kommunales-integrationsmanagement-nrw>
<https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748910114/kommunales-integrationsmanagement>

Folie 17

Für die Zukunft gesattelt.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kreis Warendorf
Amt für Bildung, Kultur und Sport
Kommunales Integrationszentrum

